

Energiejournal

für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer

Das Programm des Bundesrates für Energieeffizienz und erneuerbare Energien • energieschweiz.ch



energieschweiz

Unser Engagement: unsere Zukunft.

4

Energieeffizienz: Wie ein fast 200-jähriges Haus Neubaustandard erreicht.



14

Recyclingbeton: Ein Plus für die Umwelt – ohne Minus beim Hausbau.



25

Fernsteuerung: So einfach spart man Heizkosten in der Ferienwohnung.



28

Arealerneuerung: Alte Quartiere auf Kurs Richtung 2000 Watt.



Die Sonne liefert gratis ins Haus

Gewinnen Sie

10'000 Franken  an Ihre Solaranlage!

Wettbewerbskarte auf der Rückseite

In der Schweiz gibt es ein enormes Potenzial für Solarenergie. Familie Schweizer aus Wil (SG) nutzt es – nach einem Umbau.

Strampeln für eine warme Dusche

ENERGY CHALLENGE Die Energy Challenge besuchte diese Sommer die Schweizer Openairs und liess die Besuchenden am eigenen Leib spüren, wie viel Energie für warmes Wasser nötig ist.

«Klimaschutz fängt bei dir an – du machst einen Unterschied!» Das ist das Motto der Energy Challenge 2019, die das Bewusstsein für Energiethemen im Alltag fördern will. Diesen Unterschied

hitzegeprüften Musikfans verlockenden Aufgabe. Die Challenge: drei Minuten in die Velopedale treten und mit Muskelkraft die Energie für eine warme Dusche produzieren. Jeweils zwei Teams traten gegeneinander an, wobei sich nur die Gruppen mit den meisten erstrampelten Wattstunden über eine Dusche freuen durften. Beim Energiequiz waren statt Wadenpower die Hirnzellen gefragt.

Jeder macht den Unterschied Zehn Minuten warm duschen verbraucht gleich viel Energie wie ein Smartphone in einem ganzen Jahr. Einfache Verhaltensänderungen im Alltag, wie etwa das Wasser während des Einseifens abzdrehen, bieten deshalb ein enormes Energiesparpotenzial. Dass jede und jeder Einzelne einen Unterschied macht, wurde den Teilnehmenden der Challenge spürbar bewusst. Hinter dem

schweizweiten Projekt stehen EnergieSchweiz, die Hauptpartner AXA und 20 Minuten sowie Raiffeisen, BRACK.CH, Schweiz Tourismus, Volvo und der Ausrüstungspartner Diamant. Weitere Energiespartipps und Wissenswertes zum alltäglichen Klimaschutz sowie Bilder der Energy Challenge finden sich auf der Instagram-Seite von EnergieSchweiz.



Am eigenen Leib spüren, wie viel Energie eine warme Dusche benötigt: Die Energy Challenge 2019 zu Gast an Schweizer Openairs.

Fotos: Aroma

Fragen Sie die Experten

INFOLINE Was Sie schon immer zum Thema Energie wissen wollten, erklären Ihnen die Expertinnen und Experten der Infoline von EnergieSchweiz telefonisch oder online.

sene Expertinnen und Experten geben Ihnen persönlich Auskunft unter der Telefonnummer 0848 444 444 oder online unter infoline.energieschweiz.ch.

Die Infoline ist von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr erreichbar und nimmt Ihren Namen, Ihre Frage und Ihre Erreichbarkeit auf. Der Experte ruft Sie noch gleichentags zurück, spätestens aber innerhalb von drei Arbeitstagen. Ihre Onlineanfragen werden ebenfalls innerhalb von drei Arbeitstagen beantwortet. Auf der Seite www.energieschweiz.ch/beratung unter «Regionale Energieberatung» finden Sie zudem Informationen über Beratungsstellen in Ihrer Region.

Geräte in Betrieb lassen braucht weniger Strom als ständiges Ein- und Ausschalten? Wie lässt sich Ihre Heizung klimafreundlicher betreiben? Was bringt eine Solaranlage? Ihre Fragen rund um Energie beantwortet die Infoline von EnergieSchweiz. Ob es um Gebäude, Heizung, Haushaltsgeräte, Licht, Computer und Mobilität geht: Ausgewie-

Solarenergie macht Schule

JEDE ZELLE ZÄHLT Schulen engagieren sich bei der ersten Energiekampagne des Bildungsprogramms «Klimaschule» für ihre eigene Photovoltaikanlage.

Mit «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule» lancierte die Klimaschutzorganisation myblueplanet eine Kampagne zum Schwerpunkt Energie. Dank der originellen Crowdfunding-Idee finden die Themen Klimaschutz und nachhaltige Energie auch im Schulalltag Platz. Dabei setzen sich die teilnehmenden Schulen ein finanzielles Ziel, das während den Aktions- und Projekttagen erreicht werden soll. Eltern, Gemeinden und Sponsoren werden miteinbezogen, indem sie symbolisch Solarzellen erwerben und so das Projekt der Klimaschule unterstützen.

Selbst mitanpacken An den Projekttagen lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem mehr über erneuerbare Energien, den Klimawandel und Recycling. Highlight und krönender Abschluss des Programms ist der Bau der eigenen Photovoltaikanlage. Schülerinnen und Schüler legen dabei selbst Hand an und helfen aktiv beim Bau mit. Mit der Freien Schule Winterthur, der Schule

Oberseen und der Sekundarschule Zell haben bereits drei Schulen erfolgreich eine Solaranlage gebaut und sich damit das Label «Klimaschule» verdient. 13 weitere Schulen befinden sich mitten im Programm, vier Schulen starteten kürzlich und suchen noch nach Unterstützern. Weitere Informationen zum Programm und den einzelnen Schulen finden Sie auf www.klimaschule.ch.



Die Schulen Bichelsee-Batterswil (TG) konnten ihr Projekt erfolgreich abschliessen.

Foto: klimaschule.ch

Impressum

Energiejournal für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer

Erscheinungsdatum: 23. Oktober 2019 **Auflage:** 1'200'000 Exemplare **Herausgeber:** Programm EnergieSchweiz, Bundesamt für Energie BFE, Postfach, 3003 Bern; www.energieschweiz.ch **Redaktionsleitung:** Marianne Sorg, Bundesamt für Energie BFE, Tobias Fischer, KA BOOM Kommunikationsagentur AG **Verlag:** KA BOOM Kommunikationsagentur AG, KA BOOM media, Industriestrasse 149, 9200 Gossau, www.kaboom-media.ch, info@kaboom-media.ch, T +41 52 368 04 44 **Journalisten:** Bettina Bellmont, Roland Gräter, Bruno Habegger, Kaspar Meuli **Grafik und Produktion:** Sabrina Ferri, Valerie Baumgartner **Fotografie:** Tiziana Secchi, Franziska Frutiger, Monique Heylmann, Christoph Kaminski, Daniel Kellenberger, Gerry Nitsch **Druck:** Tamedia AG, Zürich **Vertrieb:** Schweizerische Post **Anzeigen/Kantonsseiten:** KA BOOM media, Gossau (SG), www.kaboom-media.ch, anfragen@kaboom-media.ch

Zum Programm EnergieSchweiz: Das Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien wird von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie zahlreichen Verbänden und Organisationen aus Wirtschaft, Umwelt und Konsum getragen. Die Programmleitung liegt beim Bundesamt für Energie BFE. Diese Ausgabe des Energiejournals für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer entstand in Zusammenarbeit mit der KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau (SG). Sie ist für die Redaktion und Produktion verantwortlich. © Bundesamt für Energie BFE und Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

printed in switzerland



Fragen rund um Energie? Die Infoline von EnergieSchweiz hat die Antworten.

Die Heizung macht Ferien

FERNSTEUERUNG Die leere Ferienwohnung beheizen oder aber bei der Ankunft frieren: Das waren lange die gängigen Möglichkeiten. Beide hatten ganz offensichtliche Nachteile. Heute lässt sich die Heizung per App fernsteuern und überwachen – ein Plus an Komfort, ein Minus an Energieverbrauch.

Von Tobias Fischer (Text) und Tiziana Secchi (Fotos)

Was für ein Ferienstart! Da freut man sich über die Ankunft im Ferienhaus – und muss zuerst einfach mal schlottern. Michael Schumacher aus Chur kennt das aus seinem Maiensäss, das rund 1700 Meter über Meer und gut 200 Meter oberhalb der Lenzerheide (GR) liegt. Die Zufahrt über eine kurvenreiche Kiesstrasse, die phantastische Aussicht, die Einfachheit einer Alphütte: «All das gehört zu diesem speziellen Gefühl, das man in den Bergen sucht», sagt Michael Schumacher. «Aber wenn man bei der Ankunft im Winter nur zehn Grad im Haus hat, ist das wirklich kalt. Das hält man nicht lange ohne Skijacke aus.» Und so kalt war es jeweils, bis Michael Schumacher den Holzofen in der gemütlichen Stube eingefeuert hatte – und bevor er und seine Familie sich dafür entschieden, genau für diese ersten Stunden nach der Ankunft eine Elektroheizung einzubauen.

Im Winter verbringt Familie Schumacher fast jedes Wochenende in der Alphütte. Die vor 13 Jahren installierte Elektroheizung erst bei Ankunft einzuschalten, würde das ursprüngliche Problem nicht lösen, umgekehrt wäre ein Dauerbetrieb reine Energie- und Geldverschwendung. «Auch mit einem Timer, der die Heizung immer aufs Wochenende hin einschaltet, wäre es nicht getan. Denn wir sind eben doch nicht jede Woche im Ferienhaus», sagt Michael Schumacher. Er hat deshalb bereits bei der Installation der Elektroheizung eine Fernsteuerung einbauen lassen. «Mit dem damaligen System konnte ich die Heizung per SMS ein- und ausschalten. Das Problem war nur, dass man die



In der guten Stube mit Heizungsfernsteuerung: Hausbesitzer Michael Schumacher (Mitte) mit Elektroinstallateur Sascha Petschen (links) und Fernsteuerungsfachmann Sascha Blagojevic.

SIM-Karte des Systems jeweils mit Guthaben aufladen musste. Und wenn man das System über eine lange Periode nicht nutzte, wurde die SIM-Karte deaktiviert.» Vor drei Jahren wollten Schumachers ein neues System und kontaktierten ihren Elektroinstallateur.

Die Heizungssteuerung immer dabei Parallel zur Telefonie haben sich auch die Fernsteuerungen entwickelt. Sascha Petschen erinnert sich an den Vorläufer dieser Systeme: «Früher deponierten Ferienwohnungsbesitzer irgendwo einen Schlüssel und schick-

ten vor ihrer Anreise jemanden vorbei, um die Heizung einzuschalten.» Heute lässt sich die Temperatur in jedem einzelnen Raum per Smartphone-App regulieren und kontrollieren. Das erklärt Sascha Petschen als Projektleiter bei der Elektro-Raetus AG, wenn er eine Anfrage wie

jene der Familie Schumacher bekommt. «Die Einzelraumregulierung bietet nicht nur maximalen Komfort, mit ihr lässt sich auch am meisten Energie sparen. Denn zum einen wird berücksichtigt, dass die einzelnen Räume unterschiedlich schnell warm werden, auch durch die